amalphi ag

Geschäftsbericht 2012

Lagebericht der amalphi ag zum 31.12.2012

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350, AMI), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden seit Notierungsaufnahme fortlaufend auf dem elektronischen Handelssystem XETRA der Deutsche Börse AG gehandelt. Am 22. August 2012 fand die erste öffentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft statt.

Das operative Geschäft im Jahr 2012 war geprägt durch die Restrukturierung und Neuausrichtung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Wir möchten an dieser Stelle unseren Aktionären und Investoren, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen bedanken.

Marktumfeld

Mit einem Zuwachs von 2,2 % ist der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Jahre 2012 auf 151 Milliarden Euro gewachsen (Quelle: Bitkom, Eito, März 2013). Auf die Informationstechnologie entfallen allein 73,4 Milliarden €. Das sind 2,7 % mehr als im Vorjahr. Innerhalb der Informationstechnologie ist, wie in den Vorjahren, das Geschäft mit Software um 5,1 % am stärksten gewachsen. Der Bereich IT-Service – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft - beträgt 34,9 Milliarden € (+2,1 %). Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung etwa 10 % auf Wartungsleistungen, so dass wir von einem Marktsegment von ca. 3 Milliarden € Euro sprechen können.

Das Wartungsgeschäft wird nach wie vor zum größten Teil durch die Hersteller (IBM, HP, Dell, etc.) dominiert. Die Branche der sogenannten TPMer (Third Party Maintanance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ist in Deutschland noch überschaubar. Es handelt sich hierbei um überwiegend kleine und mittelständisch geprägte Unternehmen, wobei die Größeren im Umsatzbereich zwischen 10 und 20 Millionen € liegen. Ein Marktführer hat sich bislang nicht etabliert.

Kundenunternehmen schließen üblicherweise Ihre Wartungsverträge bei Neuinvestitionen für den Zeitraum der Herstellergarantie mit dem Hersteller ab. Der steigende Druck auf die IT Kosten veranlasst aber immer mehr Unternehmen, bei Wartungsverlängerungen – also nach Ablauf der Herstellergarantie – auf alternative Angebote der unabhängigen Wartungsanbieter (TPMer) zurück zu greifen.

Geschäftsentwicklung 2012

Das Geschäftsjahr 2012 war durch die Restrukturierung geprägt. Im Zuge der operativen Neuausrichtung und der Bereinigung der Altlasten kam es zu erheblichen Engpässen bei Liquidität und Kapital.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen aufgrund der Reduzierung der Vertriebsmannschaft und der aufgrund Schlechtleistung des Serviceproviders nicht verlängerten Verträge von T€ 4.468 auf T€ 4.108 gesunken.

Der im Jahr 2010 überhastet durchgeführte Wechsel auf einen neuen Serviceprovider hat zu erheblichen Qualitätseinbußen in der Serviceerbringung und letztlich zu einem Umsatzverlust von fast 1 Mio. € im Jahre 2012 geführt, da einige wesentliche Kunden ihre Verträge aufgrund der Schlechtleistung nicht verlängert haben. Als qualitätssteigernde Maßnahmen haben wir zum einen das amalphi

eigene Call Center eingeführt, dass von einer auf diese Dienstleistung spezialisierte Drittfirma erbracht wird. Außerdem haben wir uns von der Abhängigkeit von nur einem Serviceprovider gelöst und einen weiteren Serviceprovider für die Erfüllung unserer Wartungsverträge an Bord geholt.

Der Rohertrag hat sich von T€ 1.797 im Vorjahr auf T€ 1.005, jeweils ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge vermindert. Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 59,8 % im Vorjahr gegenüber 75,5 % im Berichtsjahr. Diese Entwicklung ist natürlich hochgradig unbefriedigend. Hierin enthalten ist allerdings auch eine Differenz in Höhe von T€ 385,2 (Vorjahr T€ 47,3) zwischen dem Aufwand zur Instandsetzung der Kundengeräte und der Schadenerstattung durch die Versicherung. Diese Differenz resultiert aus buchhalterischen Bereinigungen der Vorjahre, aus verändertem Erstattungsverhalten der Versicherung und aus Kulanz gegenüber dem Endkunden. Obwohl die Personalkosten und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen signifikant gesenkt werden konnten, ist der Jahresfehlbetrag durch den geringeren Umsatz und die unzureichende Marge auf T€ 1.752 (Vorjahr T€ 575) angestiegen. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert erst durch die ertragswirksame Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die aus gezahlten Zuschüssen der Versicherungsgesellschaft resultierten, in Höhe von T€ 961 und von Forderungsverzichten durch Darlehensgeber in Höhe von T€ 620 erreicht werden konnte.

Der operative Fehlbetrag – also der Rohertrag ohne Berücksichtigung der sonstige betriebliche Erträge sowie der Differenzen aus der Schadensabwicklung abzüglich der Personalkosten und den rein operativen sonstigen betrieblichen Aufwendungen – konnte hingegen um knapp T€ 645 von T€ - 1.448 auf T€ - 803 reduziert werden.

Auf der Kostenseite wurden die betrieblichen Ressourcen auf ein Maß reduziert, die es der Gesellschaft ermöglichen, zukünftig Erträge auch bei einem nur moderaten Umsatzwachstum zu erzielen.

Der Personalaufwand konnte von T€ 2.469 im Jahr 2011 auf T€ 1.607 vermindert werden.
Die Zahl der Mitarbeiter hat sich von 32 Ende Dezember 2011 auf 15 per 31.12.2012 verringert.

Der reine operative betriebliche Aufwand konnte um rund T€ 238 von auf T€ 585 (Vorjahr T€ 823) gesenkt werden. Einige der dieses Ziel verfolgenden Maßnahmen werden aber erst im kommenden Geschäftsjahr voll zum Tragen kommen.

Der Aufwand für die Börsennotiz einschließlich der Kosten der durchgeführten Kapitalerhöhungen und der öffentlichen Hauptversammlung sowie der Rechts- und Beratungskosten belief sich auf T€ 516 gegenüber T€ 488 im Vorjahr.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zum Ausgleich des Verlusts des Eigenkapitals wurden zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich durchgeführt. Die erste erfolgte im April und Mai 2012 mit einem Bruttoerlös von T€ 500, die zweite wurde im November und Dezember mit Bezugsrechtshandel mit einem Bruttoerlös von T€ 812 durchgeführt.

Durch die Kapitalerhöhungen und einen erneuten Forderungsverzicht beläuft sich das Eigenkapital zum 31.12.2012 auf T€ 76.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wichtigstes Ziel ist es, die Geschäftsentwicklung ohne den weiteren Zufluss von Finanzmitteln gestalten zu können. Durch das im Jahre 2012 durchgeführte Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm wurden die wesentlichen Weichenstellungen hierfür vorgenommen.

Das Marktimage von amalphi hat insbesondere im Jahre 2012 durch die Schlechtleistung des eingesetzten Serviceproviders gelitten. Durch die Hinzunahme eines weiteren, etablierten Serviceproviders konnten jedoch enttäuschte Kunden teilweise gehalten und die Lage insgesamt stabilisiert und verbessert werden. Diese Erfahrung zeigt, wie hoch die Abhängigkeit einer positiven Geschäftsentwicklung von der Servicequalität der eingesetzten Serviceprovider ist. Wir werden deshalb auch Gespräche mit weiteren potenziellen Serviceprovidern führen, um breiter aufgestellt zu sein.

Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden hin zu herstellunabhängigen Serviceanbietern zu verhindern, indem sie bspw. den Zugriff auf Updates und Patches (Microcode) verwehren oder über sog. Bundlings mit anderen Herstellerleistungen entsprechende Rabatte gewähren. Hier gilt es zum einen lizenzrechtliche Transparenz für den Kunden zu schaffen und zum anderen das amalphi Angebot entsprechend zu präzisieren. Weiterhin gilt, dass unser Preismodell signifikante Vorteile gegenüber den Herstellerpreisen bietet.

Der Großteil der im Bestand befindlichen Wartungsverträge sind Kleinverträge mit Summen unter 2.000 € (fast 50%). Hier besteht die Chance, zunehmend ertragreicheres Geschäft mit höheren Vertragssummen zu generieren. Zu diesem Zweck wurde die Kundensegmentierung neu definiert. Hierzu zählen zukünftig auch größere Kunden. Risiken, durch Abhängigkeiten zu Großkunden bestehen derzeit nicht. Der größte Einzelvertrag hat einen Anteil von knapp 15%.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass die durchgeführten Maßnahmen zur Ertragskonsolidierung nicht schnell und umfänglich genug greifen, um den Zufluss von weiteren finanziellen Mitteln zu vermeiden. Hier bestehen Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken, sofern die benötigten finanziellen Mittel nicht durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 konnten erste Erfolge bei der Rückgewinnung von Kunden erzielt und neue Projekte angebahnt werden. Der Vorstand der Gesellschaft sieht sich hierdurch in seiner Unternehmensplanung bestätigt und geht davon aus, dass die angestrebten Umsatzausweitungen in Höhe von ca. T€ 900 erreicht werden können. Zur Absicherung der Umsatzausweitungen wurden Liquiditätszusagen von Gesellschaftern über T€ 300 eingeholt und bereits in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Derzeit nicht erwartete Rückschläge bei der Umsatzausweitung oder Verzögerungen bei der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen können zu bestandsgefährdenden Liquiditätsproblemen führen, die durch Vereinbarungen mit Darlehens- und Eigenkapitalgebern zu lösen wären.

Ausblick 2013

Der Branchenverband Bitkom geht auch für 2013 von einem weiteren Wachstum für ITK Leistungen aus. Das Marktvolumen soll auf 153 Milliarden € um 1,4 % wachsen. Der für uns relevante Markt der Informationstechnik soll um 2,2 % auf 75 Milliarden € wachsen.

Die Herausforderung für die amalphi liegt in 2013 in der signifikanten Erhöhung des Umsatzes und des Rohertrages. Im Vertrieb heißt das, eine Ausweitung des Umsatzes mit weniger Vertriebsmitarbeitern zu realisieren, also einer Erhöhung der Quote „Umsatz/Vertriebsmitarbeiter". In diesen Zusammenhang gehört auch die vorher angesprochene Kundensegmentierung mit insgesamt höheren Vertragssummen zu unserem Maßnahmenpaket. Wir gehen aber auch davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr wieder Personaleinstellungen im Vertrieb vornehmen, um die Geschäftsziele zu erreichen.

In der Verwaltung wurden die Prozesse so gestaltet, dass ein steigendes Geschäftsvolumen mit der bestehenden Mannschaft abgewickelt werden kann.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis bei einem deutlichen Umsatzwachstum.

Hahnstätten, den 29. März 2013

gez. S. Schmidt gez. K.- R. Willer

amalphi®

amalphi ag,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2012

A K T I V A

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte u. Werte		9.091,00	11,1
II.	**Sachanlagen**			
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		100.222,00	138,8
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**		49.325,25	0,0
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.224.969,06		1.394,3
2.	Eingeforderte, noch ausstehende Einlage	262.052,50		0,0
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	156.883,33	1.643.904,89	121,2
II.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		7.727,51	504,3
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		45.244,10	106,3
			1.855.514,75	2.276,0

amalphi ag,

Hahnstätten

Bilanz zum 31. Dezember 2012

PASSIVA

		€	€	Vorj.: T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Grundkapital	1.624.996,00		1.000,0
II.	Kapitalrücklage	687.487,50		
III.	Gewinnrücklagen	2.359,04		2,3
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	-2.239.260,25	75.582,29	-487,1
B.	**Rückstellungen**			
1.	Steuerrückstellungen	0,00		149,3
2.	Sonstige Rückstellungen	230.523,78	230.523,78	321,8
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.038.116,63		1.024,1
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	511.292,05		265,6
	- davon aus Steuern: 72.699,75 € (Vorj.: 119,6 T€)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17.637,41 € (Vorj.: T€ 0,6)		1.549.408,68	
			1.855.514,75	2.276,0

amalphi ag,
Hahnstätten

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		€	€	Vorj.: T€
1.	Umsatzerlöse		4.108.118,69	4.468,5
2.	Sonstige betriebliche Erträge		60.073,93	1.011,2
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	259.832,97		183,6
b)	Aufwendungen bezogene Leistungen	2.843.777,56	3.103.610,53	2.487,8
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter	1.364.601,81		2.237,7
b)	Soziale Abgaben	242.606,07	1.607.207,88	231,2
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		38.148,57	49,0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.262.516,23	1.340,0
7.	Betriebsergebnis		-1.843.290,59	-1.049,6
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.067,57	3,4
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.948,56	0,1
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.853.171,58	-1.046,3
11.	Außerordentliche Erträge		115.000,00	620,0
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.624,28	136,9
13.	Sonstige Steuern		5.374,50	12,1
14.	Jahresfehlbetrag		1.752.170,36	-575,3
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-487.089,89	88,2
16.	Bilanzverlust		-2.239.260,25	-487,1

amalphi ag, Hahnstätten
Anhang für das Geschäftsjahr 2012

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungsstetigkeit

Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder herstellungskosten bis EUR 410,00, die nach dem 31.12.2009 angeschafft wurden, werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Der in Vorjahren entsprechend § 6 Abs. 2a EStG gebildete Sammelposten wird weiterhin linear abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Ford. aus Lieferungen u. Leistungen u. sonst. Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bis auf EUR 20.364,93 sind alle Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 6).

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2012 18,42 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Verpflichtungen hat ein Aktionär der Gesellschaft in 2011 ein Darlehen im Wert von € 150.000,-- gewährt und anschließend auf einen Teilbetrag seiner Forderung in Höhe von € 110.000,-- sowie Zinsen in Höhe von € 5.000,-- gegen Besserungsschein verzichtet.

Der Forderungsverzicht steht unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Tritt diese auflösende Bedingung ein, sind die Hauptforderung und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in vier gleichen Monatsraten ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation soll eingetreten sein, wenn folgende Eintrittsbedingungen gemeinschaftlich erfüllt sind:

- der Darlehensnehmer an zwei aufeinanderfolgenden Stichtagen (31.12, 31.03, 30.06 und 30.09) ein positives Eigenkapital ausweist
- die oben genannten Eintrittsbedingungen müssen trotz des Auflebens der Forderung erfüllt bleiben

Für den Fall, dass mehrere konkurrierende Forderungsverzichte mit Besserungsschein beim Eintritt der auflösenden Bedingung bestehen, sollen diese in der zeitlichen Reihenfolge der Verzichte wieder aufleben wenn und solange die Eintrittsbedingungen der auflösenden Bedingung erfüllt bleiben.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Periodenfremde Erträge sind nicht angefallen.

Außerordentliche Erträge sind in Form von Forderungsverzichten in Höhe von € 115.000,-- angefallen, siehe hierzu eingehende Erläuterung unter Punkt B zur Bilanz.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 7.207,65 enthalten.

D. Ergänzende Angaben

(1) Vorstand

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Willer	Klaus-Rüdiger	Kaufmann	ab 21.09.2011
Schmidt	Siegfried	Kaufmann	ab 28.12.2012

(2) Aufsichtsrat / Beirat

Familienname	Vorname	Funktion
Biewald	Peter	Aufsichtsratsvorsitzender ab 20.05.2011
Gläser	Joachim	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Knödler	Uli	Aufsichtsratmitglied

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Verlustvortrag	EUR	487.089,89
Jahresfehlbetrag	EUR	-1.752.170,36
Bilanzverlust	EUR	-2.239.260,25

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-2.239.260,25
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

Anlagenspiegel zum 31.12.2012

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag 01.01.2012 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2012 €	Vortrag 01.01.2012 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.152,94	568,00	0,00	0,00	27.720,94	16.089,94	2.540,00	0,00	18.629,94	9.091,00	11.063,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.523,23	4.068,00	0,00	7.002,43	361.588,80	225.758,23	35.608,57	0,00	261.366,80	100.222,00	138.765,00
	364.523,23	4.068,00	0,00	7.002,43	361.588,80	225.758,23	35.608,57	0,00	261.366,80	100.222,00	138.765,00
Zusammen	391.676,17	4.636,00	0,00	7.002,43	389.309,74	241.848,17	38.148,57	0,00	279.996,74	109.313,00	149.828,00

Hahnstätten, den 29. März 2013

gez. S. Schmidt

gez. K.- R. Willer

amalphi®

amalphi ag,
Hahnstätten

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der amalphi ag, Hahnstätten, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung in entsprechender Anwendung des § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt „Risikobericht" ausgeführt, dass der Fortbestand der amalphi ag insbesondere von der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Umsatzausweitung abhängt.

Bergisch Gladbach, den 2. Mai 2013

DHPG DR. HARZEM & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Rohler)
Wirtschaftsprüfer

(Depka)
Wirtschaftsprüfer

amalphi ag

Bahnhofstraße 6

65623 Hahnstätten

Tel: +49 64 30 - 92 67 - 0

Fax: +49 64 30 - 92 75 37

Internet: www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de